

Überwachen Sie Ihre Heustöcke regelmässig!



Foto: Kantonspolizei St. Gallen

Scheunenbrände entstehen oftmals durch Selbstentzündung überhitzter Futterstöcke. Grund dafür sind mikrobielle Tätigkeiten im getrockneten Futter.

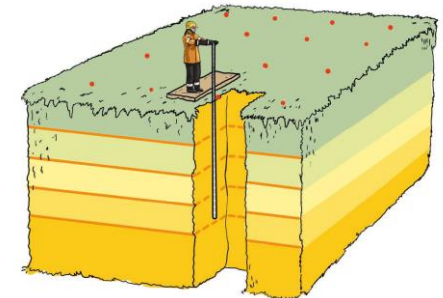
Schützen Sie sich, Ihre Tiere und Ihr Gebäude.

Kontrollieren Sie regelmässig die Temperatur in Ihren Futterstöcken und helfen Sie damit, Brände zu verhüten.

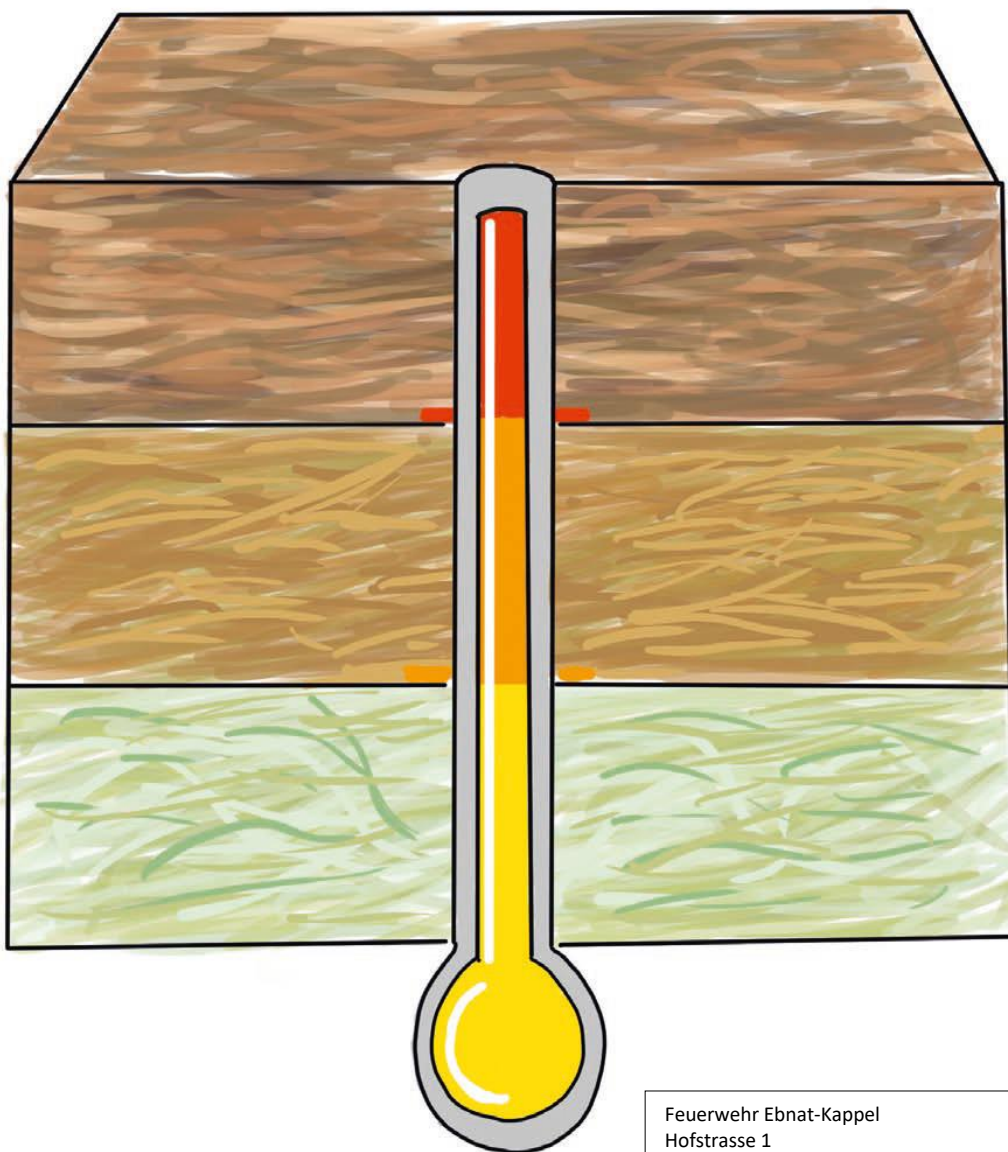
Der Aufwand der Temperaturkontrolle lohnt sich. Die Feuerwehr Ebnat-Kappel besitzt zwei Heumesssonden, die sie unentgeltlich ausleiht, damit Landwirte die Temperatur ihrer Futterstöcke überwachen können.

Vorgehen mit der Heumesssonde

- Futterstock auf ein Blatt Papier zeichnen
- vor dem Betreten des Futterstockes, Bretter auslegen
- Messspitze ins Dörrfutter einführen
- Messsonde in kurzen Schüben, ohne Gewalt, einschieben
- dicht beim Futterstock stehen, damit die Messsonde nicht bricht
- Messsonde beim Einschieben nicht drehen (da sich die Spitze sonst loslösen kann)
- Temperaturanzeige braucht ca. 1 bis 3 Minuten
- Futterstock auf diese Weise systematisch durchmessen
- Messresultate protokollieren



Überwachen Sie Ihre Heustöcke regelmässig!



ab 70° C: Überhitzung mit Brandgefahr

- akute Selbstentzündungsgefahr!
- Feuerwehr alarmieren (Tel. 118)
- Massnahmen sind nur noch unter Aufsicht der Feuerwehr zulässig (Brandschutz)

ab 55° C: Kontrolle wegen Übergärung

- Messungen täglich vornehmen und schriftlich festhalten
- bei 55° C Feuerwehr informieren (evtl. Einsatz eines Heuwehrgerätes)
- äussere Merkmale: intensiver Geruch, starkes Schwitzen, eingesunkene Stellen

bis 55° C: normale Gärung

- Gärverlauf überwachen bis mindestens 2 Monate nach Einbringen des Futters
- Stocktemperatur messen, mindestens 1 bis 2 Mal pro Woche
- Temperaturen über 45° C während mehr als 3 Wochen mahnen zur Vorsicht!

Feuerwehr Ebnat-Kappel
Hofstrasse 1
9642 Ebnat-Kappel

www.fwek.ch
071 992 64 35
079 738 75 16

